



Rechtsfähige kirchliche Stiftung  
des öffentlichen Rechts

St. Dominikus Stiftung Speyer, c/o St. Marienkrankenhaus  
Postfach 21 73 55 - 67073 Ludwigshafen

## Kommunikation und Fundraising

c/o St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus  
Salzburger Straße 15  
67067 Ludwigshafen

Telefon: (06 21) 55 01-0  
Durchwahl: (06 21) 55 01-27 02  
Telefax: (06 21) 55 01-22 66  
E-Mail: [katja.hein@st-marienkrankenhaus.de](mailto:katja.hein@st-marienkrankenhaus.de)

Datum:

### **Hintergrundinformationen zur Kinderonkologie in Ludwigshafen**

Sehr geehrter |

nachdem in den vergangenen Monaten von verschiedensten Seiten über die Kinderkrebsabteilung im St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus Ludwigshafen berichtet wurde, möchte ich Ihnen als Antwort auf Ihre Mail die Fakten darlegen und Sie umfassend über die Hintergründe und aktuellen positiven Entwicklungen informieren.

Krebskranke Kinder und Jugendliche dürfen in Deutschland in Zukunft nur noch in Krebszentren stationär behandelt werden. Das haben Gesundheitsexperten, Eltern, Ärztevertreter und Politiker im gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit Wirkung zum 1. Januar 2007 beschlossen, um höchste Lebensqualität und Überleben der Kinder zu sichern. Dafür wurden Qualitätsrichtlinien erlassen, die - neben einer hochwertigeren Geräteausstattung - vorschreiben, dass rund um die Uhr zwei kideronkologisch ausgebildete Fachkrankenschwestern anwesend sein müssen. Außerdem müsste unser Krankenhaus einen weiteren kideronkologischen Facharzt (ab 2009 zwei) einstellen. Dies kann die kleine Kinderkrebsabteilung, in der im Durchschnitt zwei Kinder stationär versorgt wurden, nicht leisten. In der Region gibt es in Mannheim und Heidelberg zwei hervorragende Krebszentren, die - wie unsere Einrichtung auch - für ihre hervorragende menschliche Betreuung bekannt sind und darüber hinaus über eine wesentlich bessere medizinische, technische und personelle Ausstattung verfügen.

Als der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) im vergangenen Jahr die neuen Qualitätsstandards für die stationäre Versorgung krebskranker Kinder und Jugendlicher veröffentlichte, war klar: die Qualitätsstandards großer Krebszentren zu erfüllen, war für unser Haus, in dem im Jahr 15 neuerkrankte Kinder und Jugendliche stationär behandelt wurden, so gut wie unmöglich. Nach einer fast einjährigen Konzeptphase - auch unter Hinzuziehung externer Berater - wurde entschieden für die stationäre Versorgung eine Kooperation einzugehen.

Unsere Einrichtungen: St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus, Hospiz Elias, Kinderheim St. Annastift (Ludwigshafen)  
Kinderdorf Maria Regina (Silz) – St.-Katharina-Realschule (Landstuhl)  
Nikolaus-von-Weis-Hauptschule, Nikolaus-von-Weis-Gymnasium (Speyer)  
Albertus-Magnus-Realschule, Albertus-Magnus-Gymnasium (St. Ingbert)

St. Dominikus Stiftung Speyer  
Vorsitzende des Stiftungsvorstandes: Schwester Gertrud Dahl OP  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Markus Trescher

Vinceniusstr. 4, 67346 Speyer  
Bankverbindung: BLZ: 750 903 00  
Liga Speyer Kto.-Nr.: 59 200

Zum 1. Juli 2007 hat die Kinderonkologie am Mannheimer Universitätsklinikum die stationäre Betreuung unserer Kinderkrebspatienten übernommen.

Trotz der Bemühungen des Trägers des St. Marien- und St. Anastiftskrankenhauses, der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH, im Rahmen der gesetzlichen Bedingungen, eine für alle Beteiligten optimale Lösung zu finden, findet das gemeinsam erarbeitete Konzept bei der Elterninitiative, die sehr von der Betreuung im St. Anastifts Krankenhaus überzeugt ist und sich deshalb für den Erhalt der stationären Versorgung in Ludwigshafen einsetzt, kaum Akzeptanz.

Umfangreiche Aufklärungen, Gespräche und Angebote liefen ins Leere. Im Gegenteil: Die Elterninitiative verlangt sogar betroffene Kinder und Jugendliche unterhalb der geltenden Richtlinien zu behandeln. Dabei gehen in der Argumentation auch wichtige Fakten und Hintergründe für die Entwicklung und Entscheidungen verloren.

Fakt ist, dass für alle Kinderkrebspatienten aus Ludwigshafen und der Region das St. Anastifts Krankenhaus mit seiner kinderonkologischen Ambulanz die primäre Anlaufstelle bleibt: Diagnose, Therapieplanung und ambulante Behandlungen werden weiterhin dort durchgeführt. Bei der stationären Behandlung im benachbarten Mannheim können Betroffene durch die ihnen vertraute Chefärztin Dr. Barbara Selle vor Ort betreut werden. Für die bereits stationär versorgten Kinder und Jugendlichen konnte in Zusammenarbeit mit dem Ministerium und betroffenen Eltern eine Sonderregelung bis Ende des Jahres erwirkt werden.

Für weitere Informationen stehen ich und die Geschäftsführung der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH Ihnen und interessierten Dritten jederzeit zur Verfügung. Bitte leiten Sie gegebenenfalls meine Kontaktdaten entsprechend weiter. Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Hein M.A.  
Kommunikation und Fundraising  
St. Dominikus Stiftung

Unsere Einrichtungen:

St. Marien- und St. Anastifts Krankenhaus, Hospiz Elias, Kinderheim St. Anastift (Ludwigshafen)  
Kinderdorf Maria Regina (Sitz) – St.-Katharina-Realschule (Landstuhl)  
Nikolaus-von-Weis-Hauptschule, Nikolaus-von-Weis-Gymnasium (Speyer)  
Albertus-Magnus-Realschule, Albertus-Magnus-Gymnasium (St. Ingbert)



## **Anlaufstelle für krebskranke Kinder und Jugendliche der Region bleibt das St. Anastiftskrankenhaus Ludwigshafen**

*Krebskranke Kinder und Jugendliche dürfen in Zukunft nur noch in Krebszentren stationär behandelt werden. Das haben Gesundheitsexperten, Eltern, Ärztevertreter und Politiker im gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossen, um **höchste Lebensqualität und Überleben der Kinder** zu sichern. Dafür wurden Qualitätsrichtlinien erlassen, die neben einer hochwertigeren Geräteausstattung (nicht nur MRT und CT) vorschreiben, dass rund um die Uhr zwei kideronkologisch ausgebildete Fachkrankenschwestern anwesend sein müssen. Außerdem müssten wir einen weiteren kideronkologischen Facharzt (ab 2009 zwei) einstellen. **Dies kann unser Krankenhaus und unsere kleine Kinderkrebsabteilung nicht leisten**, in der im Durchschnitt in der Vergangenheit nur zwei Kinder stationär versorgt wurden. In der Region gibt es in Mannheim und Heidelberg zwei hervorragende Krebszentren, wo neben höchstem medizinischem Fortschritt auch die menschliche Betreuung im Vordergrund steht.*

### **Wir geben die stationäre Versorgung nicht leichtsinnig auf**

Neben den ambulanten Behandlungen wurden 15 an Krebs neuerkrankte Kinder und Jugendliche im Jahr im St. Anastiftskrankenhaus stationär aufgenommen und **die Station war im Durchschnitt mit etwa zwei Kindern belegt**. Die bindenden Qualitätsrichtlinien des G-BA zwangen uns zum Handeln, um unsere Kinderkrebsabteilung für Ludwigshafen und die Region zu sichern. Nach einer fast **einjährigen Konzeptphase**, bei der unter Hinzuziehung externer Berater verschiedenste Modelle geprüft wurden, haben wir uns entschlossen, für die stationäre Versorgung eine Kooperation einzugehen.

### **Kooperation sichert Ludwigshafener Kinderkrebsabteilung**

Unsere Kinderkrebsabteilung bleibt zentrale Anlaufstelle für alle krebskranken Kinder und Jugendlichen aus Ludwigshafen und der Region. Hier erfolgen auch weiterhin **Diagnose, Therapieplanung und ambulante Behandlungen**. Sollte eine stationäre Behandlung notwendig sein, wird diese in der neun Kilometer entfernten Kinderonkologie des Universitätsklinikums Mannheim durchgeführt. Dabei können Betroffene durch die vertraute Chefärztin Dr. Barbara Selle und ihre Vertreterin vor Ort betreut werden. Dies sichert die ortsnahe Versorgung unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

### **Was passiert mit den bereits aufgenommenen Kindern?**

Ende März wurde gemeinsam mit Vertretern des Rheinland-Pfälzischen Gesundheitsministeriums und betroffenen Eltern beschlossen, den stationären Betrieb zum Wohl der bereits aufgenommenen Patienten nicht abrupt zu beenden, sondern bis Ende dieses Jahres aufrecht zu erhalten.